



Arbeitsgruppe Waldplanung und -management
Groupe de travail planification et gestion des forêts
Gruppo di lavoro pianificazione e gestione del bosco

INFOBLATT 1 | 2012

INHALT

In eigener Sache	1
Jahresversammlung vom 17.11.2011 an der WSL, Birmensdorf	1
Jahrestagung: Einblick in das LFI sowie mögliche zukünftige Instrumente für die Waldinventur	2
Aus den Kantonen	3
Das WIS des Kantons Bern	3
Aus dem BAFU	5
BAFU-Projekte im Bereich Waldplanung	5
Umsetzung Geoinformationsgesetz (GeoIG)	5
Veranstaltungen	6

IN EIGENER SACHE

Jahresversammlung vom 17.11.2011 an der WSL, Birmensdorf

Im Anschluss an die Tagung "Einblicke in das LFI" begrüsst Riet Gordon, Leiter der Arbeitsgruppe, die Teilnehmenden zur Jahresversammlung der Arbeitsgruppe.

Rückblick auf das Jahr 2011

Die Kerngruppe traf sich zu vier Sitzungen, in denen die laufenden Geschäfte behandelt wurden. Die Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit Stellungnahmen zu Planungsthemen (z. B. Revision Jagdverordnung bezgl. Wildruhezonen), gab 2 Informationsblätter heraus und organisierte die Weiterbildungsveranstaltungen zum LFI und Ertragskunde II (siehe "Veranstaltungen").

Die Arbeitsgruppe hat verschiedene Projekte initiiert und begleitet: Die Projekte "betriebliche Planung" und "Nachhaltigkeitskontrolle Wald" sind in-

zwischen weitgehend abgeschlossen. Das Projekt "Planung im Gebirge" wird weiterverfolgt.

Die AG WaPlaMa betreibt das Netzwerk "Wissen Waldplanung Schweiz": Im Frühling 2011 wurde die 2. Waldkonferenz auf dem Uetliberg zum LFI durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der HAFL (ehemals SHL) wird die Internetplattform www.planfor.ch betrieben, die stets aktuelle Hinweise und Publikationen zur Waldplanung bietet.

Ausblick 2012

- Weiterbildungsveranstaltung Ertragskunde II
23. März 2012
- Mitwirkung bei der Jahresversammlung SFV in Winterthur. Seminarthema: Waldpflege und -Nutzung: Umsichtig planen – entschlossen handeln.
- Jahrestagung zum Thema "Entscheidungsunterstützungssysteme"
- Weiterführung der Projekte

Jahrestagung: Einblick in das LFI sowie mögliche zukünftige Instrumente für die Waldinventur

Einblick in Methoden und Erfassungsinstrumente des LFI

Im ersten Teil präsentierten die Spezialisten des LFI wertvolle und sehr gut dargestellte Erläuterungen und Hintergrundinformationen zum LFI.

E. Kaufmann erklärte die Berechnungsmethoden für Holzvolumen und Biomasse von Einzelbäumen, M. Abegg zeigte die Schätzverfahren, die von den Stichprobendaten zu Aussagen über Populationen, Gebieten und verschiedenen Straten führen sowie die Verfahren zur Fehlerschätzung. A. Lanz ging schliesslich auf die Umstellung der Inventurmethode (von der periodischen Inventur zur Dauerinventur: Veränderungsauswertungen) und deren Auswirkungen auf Genauigkeit und Aktualität der LFI-Ergebnisse ein.

Die Interpretation der LFI-Daten und Vergleiche zwischen den verschiedenen LFI bzw. von LFI-Daten mit anderen Erhebungen sind höchst anspruchsvoll und verlangen einen exakten Umgang mit Begriffen und Definitionen.

Zukünftige Instrumente für die Waldinventur

Am Nachmittag wurden auf dem Gelände der WSL die aktuelle LFI-Ausrüstung, mit Vertex-Vermessungssystem und Criterion zum Messen von Durchmessern in 7m Höhe präsentiert und ausprobiert.



Ein Highlight bildete die Vorführung einer erstaunlich kleinen und leichten Drohne zur Erfassung von Waldbeständen und Landschaftsausschnitten. Sie liefert Daten, die als Orthophotos und GISdaten aufbereitet werden können.



Die Bilder konnten wir bereits kurze Zeit später im Hörsaal betrachten. Die anschließende Präsentation von J. Altwegg und Th. Klein gab einen Einblick in möglichen Anwendungen wie Landschaftsanalyse, Visualisierungen und Weiteres.

Die Präsentationen können auf www.planfor.ch oder auf der website des SFV heruntergeladen werden.



AUS DEN KANTONEN

Das WIS des Kantons Bern

Michael Sautter, Amt für Wald des Kantons Bern, Fachstab Wald, Projektleiter WIS BE

Einleitung

Den Mitarbeitenden des Forstdienstes im Kanton Bern steht seit Sommer dieses Jahres das neue Waldinformationssystem „WIS-BE“ zur Verfügung. Das Informationssystem basiert als geschütztes, internetbasiertes Informationssystem auf der aktuellen (WebGIS) Softwaregeneration und auf der kantonalen Geodatenplattform. Im Vergleich zum Vorgänger bietet das neue Informationssystem eine grössere Benutzerorientierung sowie einen erweiterten Funktionsumfang. Das Angebot an Fachinformationen wurde neu

aufbereitet und erweitert. Aktuell haben ca. 200 Personen einen Zugang zu diesem behördeninternen Informationssystem. Der Öffentlichkeit werden Daten im kantonalen Geoportal zur Verfügung gestellt.

Ziele und Rahmenbedingungen

Der Aufbau und Betrieb eines forstspezifischen Informationssystems hatte zum Ziel, allen Mitarbeitenden des bernischen Forstdienstes bis auf Revierebene aktuelle und umfassende Fachinformationen zur Verfügung zu stellen und damit die Entscheidungsfindung zu unterstützen.

Das Vorgänger Informationssystem „FORSIG-View“ wurde im Jahr 2000 realisiert und verzeichnete - als kantonale Intranetanwendung - ca.230'000 Zugriffe pro Jahr.

Bedingt durch die Ablösung der

bisherigen Basissoftware und den Ausbau der kantonalen Geodatenplattform wurde „FORSIG View“ in Ergänzung eines gesamtkantonalen Projektes abgelöst.

Die damit verbundenen Rahmenbedingungen waren eine der besonderen Herausforderungen in diesem Projekt. Die Arbeiten erfolgten im Zeittakt des gesamtkantonalen Projektes und mussten kontinuierlich auf dieses abgestimmt werden. Gleichzeitig mussten für „WIS-BE“ Funktionalitäten und technische Möglichkeiten aufgebaut werden für die es im Bereich der bernischen Kantonsverwaltung noch keine realisierte Anwendung gab.

Folgende Rahmenbedingungen sind hervorzuheben:

- Aufbau von „WIS-BE“ als Teil der kantonalen Geodatenplattform
- Damit verbunden, Verwendung der zur Verfügung ge-

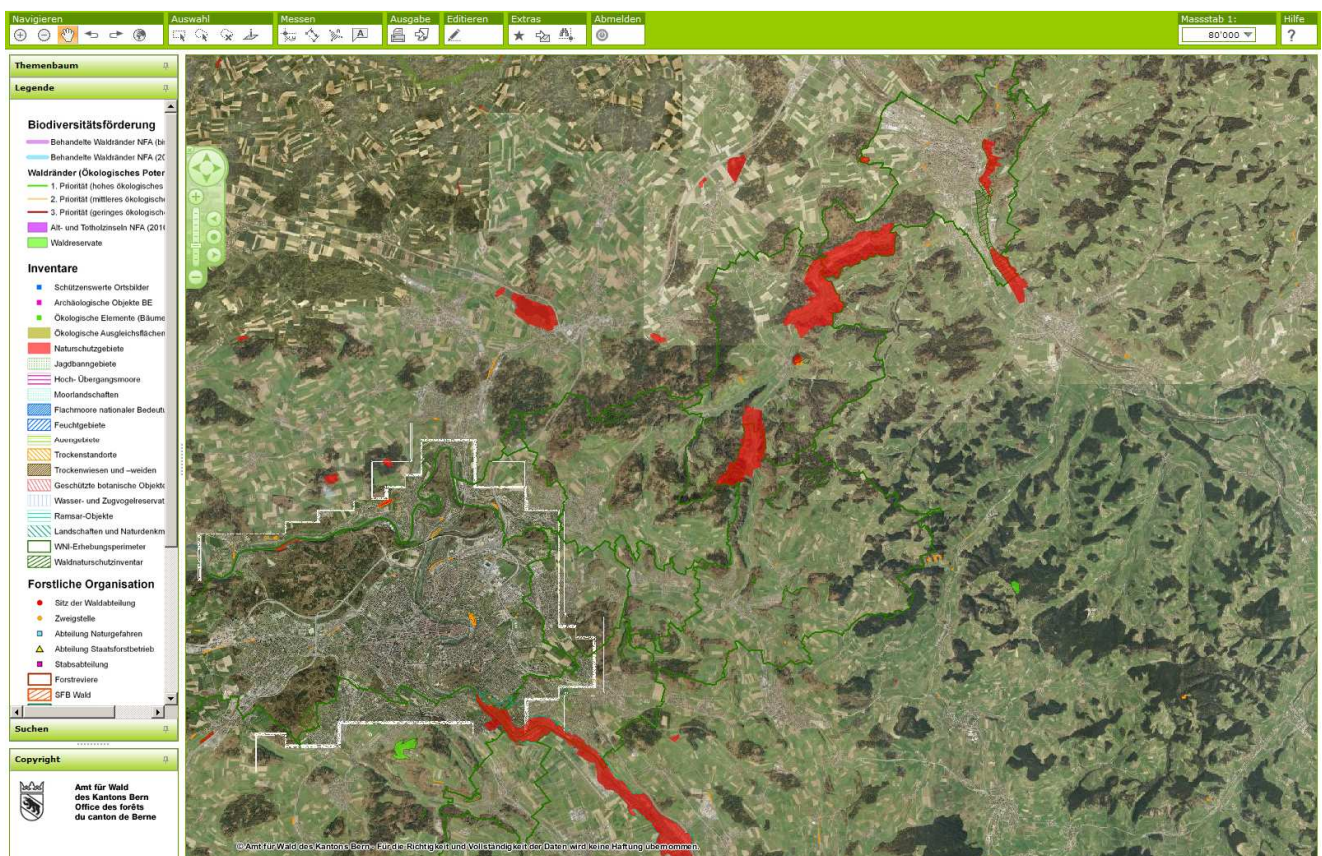


Abbildung 1: Ausschnitt aus der Biodiversitäts- und Schutzinventarkarte, WebGIS Ansicht WIS BE

stellten Basissoftwareprodukte ESRI ArcGIS Server und Synergis, WebOffice.

- Realisierung einer im Internet geschützten zur Verfügung stehenden forstlichen Fachanwendung und Vergabe der zugehörigen Zugriffsrechte.
- Aufbau einer entsprechenden Benutzerverwaltung in Zusammenarbeit mit der Informatikabteilung und dem zuständigen Rechenzentrum.

Benutzerkreis

Das Informationssystem wurde als geschützte Internetanwendung aufgebaut. Damit steht erstmals allen Mitarbeitenden des bernischen Forstdienstes ein einheitliches und laufend aktualisiertes Entscheidungsunterstützungssystem zur Verfügung. Zusätzlich sind Mitarbei-

tende weiterer kantonaler Dienststellen, wie zum Beispiel die Wildhut, zugriffsberechtigt.

Funktionen

Wurde „FORSIG View“ noch primär unter dem Aspekt der Kartenausgabe betrachtet, ist bei „WIS-BE“ mit der Sachdatenabfrage ein weiterer Schwerpunkt hinzugekommen. Neben den forstspezifischen Sachdaten wurde aus verschiedenen Datenpools eine Waldbesitzerdatenbank generiert und eine entsprechende Waldbesitzerabfrage in die Anwendung integriert.

Bei der Funktionserweiterung sind die Zeichenfunktionen hervorzuheben. Der Benutzer kann verschiedene Objekte erstellen und mit Hilfe einer vordefinierten Symbolsammlung darstellen. Die erstellten Karten können abgespeichert und zu

einem späteren Zeitpunkt erneut bearbeitet werden.

Technologisch wurde hier die Grundlage für eine zukünftige, medienbruchfreie Datenerfassung gelegt, bei der die Förster die Ersterfassung von Projektdaten und ähnlichem übernehmen können.

Bereits für den ersten Realisierungsabschnitt war die Bereitstellung einer GPS Daten Schnittstelle / Importmöglichkeit geplant. Auf Grund der vielseitigen Verwendbarkeit dieser Funktionalität wurde diese Anforderung vom Hersteller der Basissoftware (Synergis, Weboffice) in die zukünftig verfügbare Version der WebGIS Software aufgenommen und wird nun in einem ersten Ausbauschritt von „WIS-BE“ zur Verfügung gestellt.

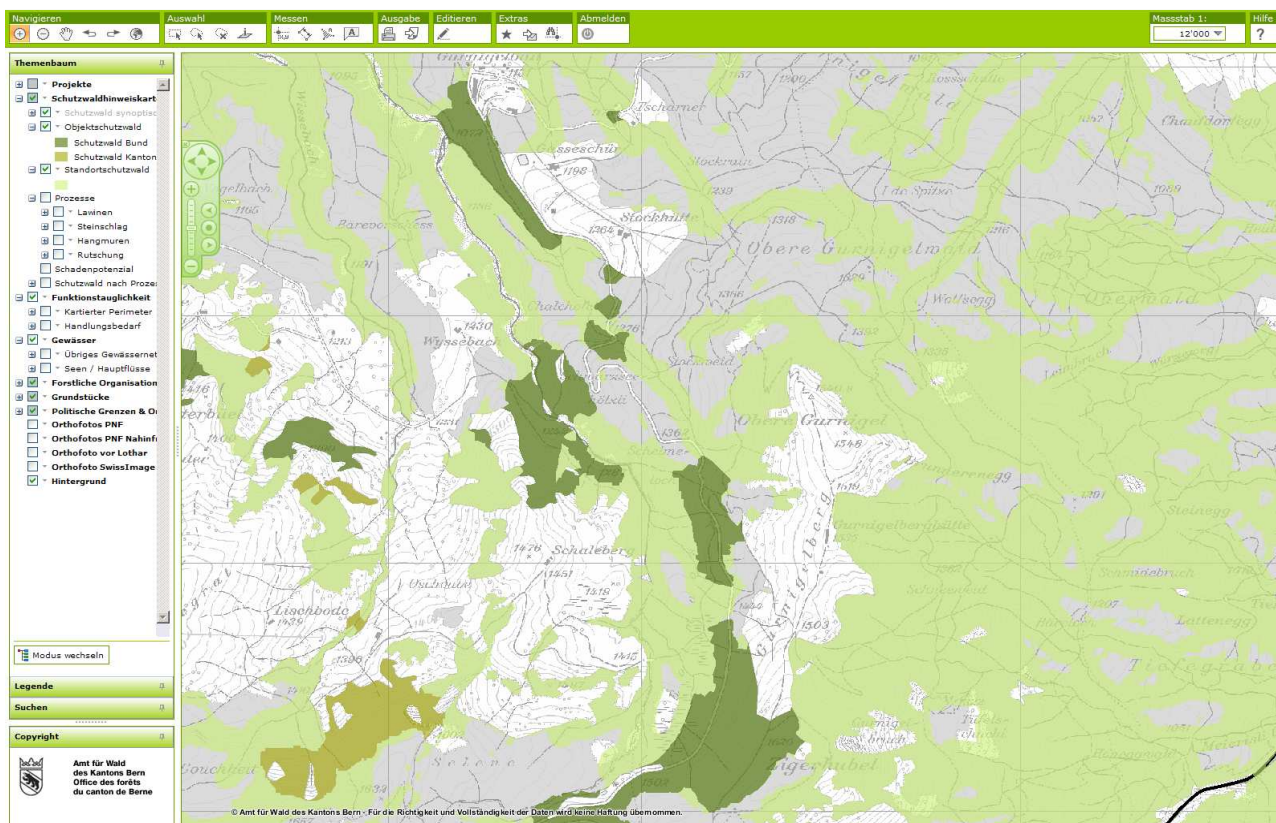


Abbildung 2: Ausschnitt aus der Schutzwaldhinweiskarte 2012, WebGIS Ansicht WIS BE

Inhalte

Bei den fachlichen Inhalten sind beispielhaft folgende Informationsebenen angeführt:

- Schutzwaldflächen
- Naturgefahrenprozesse
- Schutzinventare und ökologisches Potential von Waldrändern
- Reviergrenzen
- Waldbesitzerdaten
- Bestandestypenkarten für die Wälder des Staatsforstbetriebes

Sowie Geobasisdaten wie z.B.:

- Landeskarten
- Orthophotos
- Administrative Grenzen

Im Sommer 2011 wurde "WIS-BE" im bernischen Forstdienst eingeführt und das Projekt formal beendet. Die Projektorganisation wurde aufgehoben und der Betrieb und die Weiterentwicklung von "WIS BE" an den Fachbereich Grundlagen des Amtes für Wald übergeben. Neben der Sicherstellung des Betriebes, der Datenpflege und des Ausbaus des Informationsangebotes sind bereits die ersten Arbeiten zur Weiterentwicklung von WIS BE gestartet.

haltigen Waldbewirtschaftung) ist aktuell in Erarbeitung und wird voraussichtlich im Frühjahr 2012 veröffentlicht.

Entscheidfindung Ebene Forstbetrieb

Die Resultate dieser Studie werden im Frühjahr in der Zeitschrift „Wald und Holz“ vorgestellt; anschliessend soll die Studie veröffentlicht werden.

SiWaWa

Das vom BAFU/Abt. Wald unterstützte Projekt der SHL/WSL zur Erarbeitung des Waldwachstumssimulationsmodells SiWaWa wird im 1. Quartal 2012 abgeschlossen und im Rahmen des Weiterbildungsanlasses „Ertragskunde und Waldwachstumsmodelle II“ vom 23. März 2012 in Lyss vorgestellt. Details zum Fortbildungsanlass siehe unten unter "Veranstaltungen".

*BAFU/Waldplanung:
Erica Zimmermann,
erica.zimmermann@bafu.admin.ch*

Umsetzung Geoinformationsgesetz (GeoIG)

Das BAFU/Abt. Wald koordiniert die Umsetzung des Geoinformationsgesetzes GeoIG im Fachbereich Wald. Das von den Kantonen eingesetzte Projektteam (Bund + 8 Kantone) normiert die Datenstruktur für den Austausch von Geodaten. Themen sind gemäss Anhang 1, Geoinformationsverordnung (GeoIV):

- 156 Waldfeststellungen
- 161.1 forstliche Planung (Standortverhältnisse)
- 161.2 forstliche Planung (Waldfunktionen)
- 185 Rodungen und Rodungersatz [Revisionsvorschlag]

Am 31. Januar 2012 hat eine Arbeitssitzung des Projektteams stattgefunden. Dazu wurden als Experten kantonale Waldplaner aus weiteren Kantonen eingeladen.

*Kontakt BAFU:
Thomas Bettler,
thomas.bettler@bafu.admin.ch*

AUS DEM BAFU

BAFU-Projekte im Bereich Waldplanung

Nachhaltigkeitskontrolle Wald

Der Schlussbericht zu diesem Projekt (Erarbeitung eines Vorschlags für ein Basis-Indikatoren-Set zur Überwachung und Kontrolle der nach-

VERANSTALTUNGEN

Ertragskunde und Waldwachstumsmodelle II: die praktische Anwendung

Als Folgeveranstaltung des Seminars "Ertragskunde & Waldwachstumsmodelle als Grundlagen für die nachhaltige Waldentwicklung" (Herbst 2009) wird nun auf vielseitigen Wunsch Gelegenheit geboten, die vorgestellten Instrumente unter fachlicher Begleitung zu testen und an konkreten Fallbeispielen auszuprobieren.

Als erstes Instrument wird das Waldwachstumssimulationsmodell SiWaWa vorgestellt, das in einem vom BAFU unterstützten Projekt bis zur Praxisreife gebracht wird. Bei Bedarf wird die Kursserie mit weiteren Instrumenten fortgesetzt.

Methodenseminar mit praktischer Übung
Freitag, 23.03.2012, in Lyss
Anmeldung und Kursflyer:
www.fowala.ch,
Anmeldung noch möglich bis
15.03.2012, es sind noch wenige
Plätze frei

Jahresversammlung des Forstvereins

169. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins
30./31. August 2012 in Winterthur.

Seminarthema: Waldpflege und -Nutzung: Umsichtig planen – entschlossen handeln.

Jahresversammlung der Arbeitsgruppe Waldplanung und -management 2012

November 2012

mit Seminar zum Thema Entscheidungsunterstützungssysteme.

Impressum

Herausgeber:

Arbeitsgruppe Waldplanung und -management des SFV
www.forstverein.ch/arbeitsgruppen/waldplanung-und-management

Leiter der Arbeitsgruppe:

Riet Gordon,
Loestrasse 14, 7000 Chur
Tel. 081 257 38 55
Fax 081 257 21 59
Riet.Gordon@afw.gr.ch

Redaktion:

Beate Hasspacher, Renato Lemm.
Tel. 062 212 82 81
hp@hasspacher-iseli.ch

Weiterverteilung erwünscht

Das nächste Infoblatt erscheint voraussichtlich Ende August 2012.